

Die Tabakindustrie und ihr Einfluss auf Forschung und Behörden - Lessons Learned

Dr. Thomas Kyriss
Thoraxchirurgie
Klinik Schillerhöhe
Stuttgart-Gerlingen



Thoraxchirurg

Übersicht

- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- DIN und ISO („Who's Standard is it anyway?“)
- Die Ausweitung der Kampfzone – Hirnkrebs durch Handys?
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- Lessons Learned

Tabakindustriedokumente – einzigartige Einblicke

14 Millionen vormals geheime Dokumente der Tabakindustrie frei zugänglich:

Legacy Tobacco Documents Library, University of California, San Francisco



Herkunft der Tabakindustriedokumente



1990 - 1998

Schadensersatzprozesse von 46 US-Bundesstaaten
gegen die US-Tabakindustrie

1998

Einigung auf ein *Master Settlement Agreement* :

- Beschränkungen von Werbung, Sponsoring, Lobbying
 - Schließung „Tobacco Institute“,
„Center for Indoor Air Research“,
„Council for Tobacco Research“
 - Zahlung von mindestens 206 Milliarden US-Dollar in 25
- Jahren
- Öffentlicher Zugang zu Prozessunterlagen

- Einzelfall
- Relevanz für 1960-2000
- Schlüsseldokumente fehlen oder sind unzugänglich

- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- DIN und ISO (Who's Standard is it anyway?)
- Die Ausweitung der Kampfzone – Hirnkrebs durch Handys?
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- Lessons Learned



Manipulation biomedizinischer Forschung: Nitrosamine im Tabakrauch

Ergebnisse unabhängiger Forschung:

1960er kanzerogenes Potential der Nitrosamine im Tabakrauch bekannt

1988 Hecht und Hoffmann beschreiben tabakspezifische Nitrosamine*
(*Entstehung aus Nikotin)



Die Philip Morris TSNA* Strategie ***tobacco-specific nitrosamines**

Suggested TSNA strategy

- **Promote research results stressing the real-life situation and question studies performed under artificial conditions that provide unrealistic and misleading results**
- **Supplement good research results with additional data obtained under identical experimental conditions for other population groups**
- **Maintain credibility by using independent third parties**

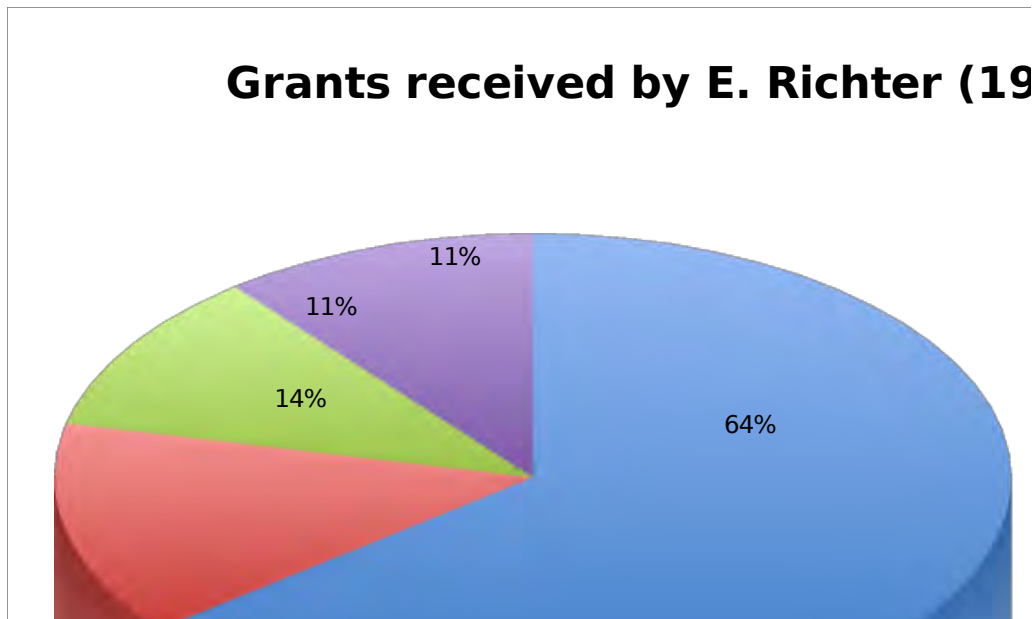


Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall

Prof. Dr. med. vet. Elmar „Francky“ Richter



Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie



Kyriss T, Schneider N

The development of scientific consultants: how the tobacco industry creates controversy of the carcinogenicity of tobacco-specific nitrosamines
Tobacco Control 2013 May;22(3):e3

Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall

Prof. Dr. med. vet. Elmar „Francky“ Richter
1989 - 2010 mindestens 21 Studien zu TSNA

Seine Studien scheinen zu belegen dass:

- frühere Studienergebnisse zu TSNA fehlerhaft sind
- die TSNA Menge im Passivrauch nicht relevant ist
- Tierversuche (anderer) auf Menschen nicht übertragbar
- kein Zusammenhang zwischen TSNA und Lungenkrebs
- TSNA stammen nicht nur aus Tabak



Walther-Straub-Institut für
Pharmakologie und Toxikologie

Kyriss T, Schneider N

The development of scientific consultants: how the tobacco industry creates controversy of the carcinogenicity of tobacco-specific nitrosamines
Tobacco Control 2013 May;22(3):e3

Anatomie industrieller Wissenschaftsmanipulation

COVINGTON

COVINGTON & BURLING LLP

Juristische Berater warnen Industrie vor drohender Regulation



PHILIP MORRIS

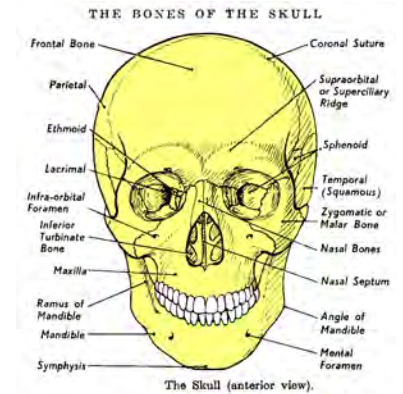
Vorstudie in industrieeigenen Labors



Universitäten führen Studien entsprechend Industrievorschlägen durch und veröffentlichen



Distribution industriefreundlicher Studien durch Lobbyisten oder Frontgroups



Forschungsgebiete im Griff der Industrie?

Risikoforschung wird oft nur von einem kleinen Kreis von Spezialisten betrieben.



Veröffentlichte Ergebnisse industriefreundlicher Forschung gehen in biomedizinische Literaturdatenbanken ein und müssen in Reviews und Metaanalysen berücksichtigt werden.



Insbesondere Toxikologen scheinen anfällig*.



*Claxton LD

A review of conflict of interest, competing interest, and bias for toxicologists
Toxicology and Industrial Health 2007; 23: 557-571

Die Schaffung unabhängiger Experten

August 2007:

Prof. Gerhard Scherer

Anhörung vor dem Sozialpolitischen

Ausschuss des Landtages Rheinland-Pfalz

„...an der Ludwig-Maximilians-Universität
München habilitierter Toxikologe und
Geschäftsführer des ABF“

Juni 2008:

Prof. Scherer vor Bundesverfassungsgericht als „sachverständige Auskunftsperson“

Verfassungsbeschwerde gegen die Nichtraucherschutzgesetze
in Baden Württemberg

„keine relevanten Gesundheitsgefahren durch Passivrauchen“

Süddeutsche Zeitung 14.6. 2008, „Verqualmter Blick“



Team Analytisch-Biologisches
Forschungslabor München

Die Schaffung unabhängiger Experten

Prof. Scherer leitet das ABF seit 1988
ABF - eine Gründung des VDC
ist seit 2002 eine unabhängige Einrichtung.



Team Analytisch-Biologisches
Forschungslabor München

1993:

Der „Wissenschaftspolitische Ausschuss“ des
Verbandes der Cigarettenindustrie (VDC),
zu Dr. Scherers Habilitationsschrift:

(a) Habilitation for Dr. Scherer:

Dr. Scherer plans to submit a scientific report on "Toxicological Aspects of ETS Exposure" (working title) to Prof. Ford, Pharmacological Toxicology, University Munich, and to pass the tests for a University lecturer. Adlkofer remarked that no results will be found in this report which have not been part of an official VDC project. Further he agrees that Scherer should present the ready report to the WPA.



- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- DIN und ISO („Who’s Standard is it, anyway?“)
- Die Ausweitung der Kampfzone –Hirnkrebs durch Handys?
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- Lessons Learned



Der siebenköpfige Sachverständigenrat für Umweltfragen der Deutschen Bundesregierung



Prof. Dr. med. dent. Heidi Foth

- seit 1995 Direktorin des Instituts für Umwelttoxikologie Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- 2001 - 2010 Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Toxikologie
- derzeit im Vorstand der International Union of Toxicology (IUTOX)

„Ihre Aufgabenfelder im SRU sind Gesundheit, Arzneimittel, Risiken, Chemikalienwirkung, Toxikologie und Ökotoxikologie. Sie sieht ihren Schwerpunkt in den kommenden Jahren vor allem in der Beurteilung der Risiken chemischer Stoffe für Mensch und Umwelt.“

http://www.umweltrat.de/DE/DerSachverstaendigenratFuerUmweltfragen/Ratsmitglieder/ratsmitglieder_node.html



Prof. Dr. med. dent. Heidi Foth

Verbindungen zur Tabakindustrie:

- 1987 - 1993 wiederholt Forschungsnehmerin beim VDC
- 1991 unterstützte Philip Morris die Zusammenarbeit mit Prof. Richter
<http://legacy.library.ucsf.edu/tid/dfj12e00>
- 2001 - 2004 Forschungsnehmerin im External Research Program von Philip Morris
<http://legacy.library.ucsf.edu/tid/dbu07a00>
- Postdoctoral Fellowship des Philip Morris External Research Program für einen ihrer Mitarbeiter (z. B. 2002 43.500 US\$)
<http://legacy.library.ucsf.edu/tid/lju10c0>
- Bis 2004 wurden laut Philip Morris 17 Präsentationen von ihr bzw. ihrem Mitarbeiter finanziell gefördert
<http://legacy.library.ucsf.edu/tid/dbu07a00>



Prof. Dr. med. dent. Heidi Foth

Der letzte Report des Sachverständigenrates, der sich mit Gesundheitsgefahren durch Passivrauchen beschäftigt und einen effektiven Nichtraucherschutz fordert, stammt aus dem Jahr 2000, ein Jahr bevor Prof. Foth vom Bundesumweltminister in den Rat berufen wurde.

T. Kyriss, N. Schneider

Ist Passivrauchen krebserzeugend?

Deutsche Toxikologen und ihre Verbindungen zur Tabakindustrie

Prävention 04/2010: Schwerpunkttheft: Krebsprävention

Der Spiegel 17/2011: Gilde der Handlanger



Bild: Borgwaldtkc.com

- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- DIN und ISO („Who’s standard is it, anyway?“)
- Die Ausweitung der Kampfzone –Hirnkrebs durch Handys?
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- Lessons Learned

Baden-Württemberg

Die Untersuchungsämter für Lebensmittelüberwachung und
Tiergesundheit



Chemisches Untersuchungsamt (CVUA) des Landes Baden-Württemberg, Sigmaringen

„Unsere Dienstaufgaben

..... die Untersuchung und Beurteilung von **Tabak und Tabakerzeugnissen.**“

CVUA Sigmaringen nimmt durch tabakbezogene Überprüfungsaufgaben der Bundesländer Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen und Thüringen eine führende Position in Deutschland ein.

Wiebel F, Kyriss T

Staatlicher Experte am Hofe der Tabakindustrie

Politik im Griff der Tabakindustrie, Forum Rauchfrei 5/2012



Oberchemierat Jürgen Hahn ist in folgenden DIN/ISO Gremien*

DIN-Arbeitsausschuss „Tabak- und Tabakrauchanalyse“ (Vorsitz)

DIN-Arbeitsgruppe "EU-Richtlinie über Tabak-Erzeugnisse" (Vorsitz)

→ DIN ad-hoc-Arbeitsgruppe „Toxikologie von Additiven“ (Vorsitz)

DIN ad-hoc-Arbeitsgruppe „Analytik von Nikotin“

ISO Arbeitsgruppe "Fine cut tobacco and smoking articles made from it"

ISO Arbeitsgruppe „Waterpipe“ (kommissarischer Leiter)

ISO Arbeitsgruppe „Intense Smoking Regime“

Zudem Vorsitzender des Network of European Government Laboratories
for Tobacco and Tobacco Products

*Wiebel F, Kyriss T

Staatlicher Experte am Hofe der Tabakindustrie

Politik im Griff der Tabakindustrie, Forum Rauchfrei 5/2012



Hahn übernimmt 2010 erneut den Vorsitz der
DIN-Arbeitsgruppe „Toxikologie von Additiven“ und veröffentlicht:

Hahn J. und Schaub J. (2010)
Influence of Tobacco Additives on Chemical Composition of
Mainstream Smoke.
Contrib Tobacco Res, 24 (3), 100–116

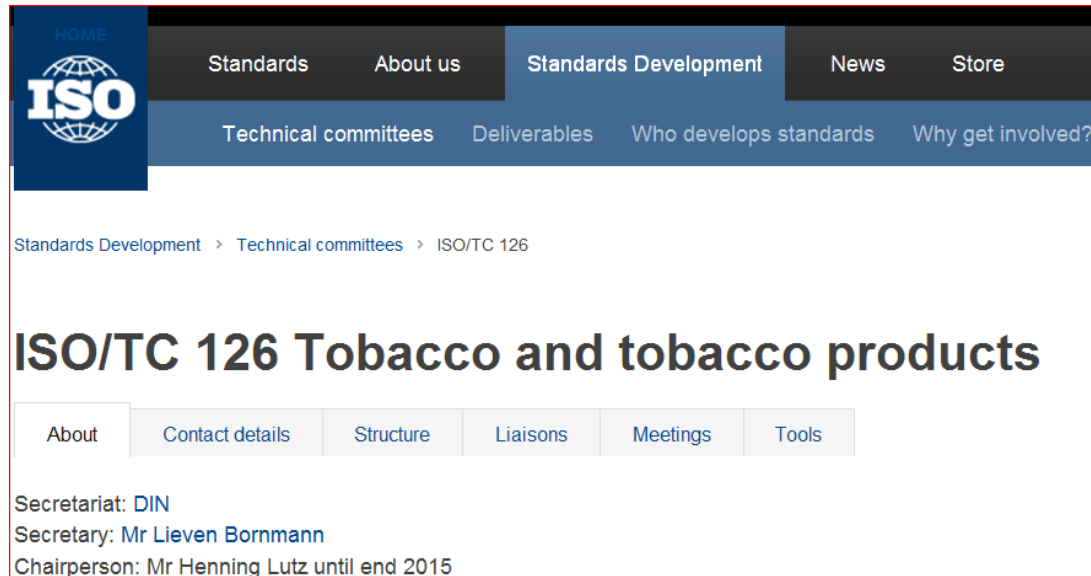


Glyzerin, Kakao und Saccharose verändern Toxizität des Tabakrauchs nicht wesentlich.

Der Spiegel 17/2011: Gilde der Handlanger

Wertz, M Kyriss, T Paranjape, S Glantz S
The Toxic Effects of Cigarette Additives. Philip Morris' Project Mix Reconsidered:
An Analysis of Documents Released through Litigation
PLoS Medicine 2011

Industriestandards unter Kontrolle (ISO Technical Committee 126)



HOME

Standards About us Standards Development News Store

Technical committees Deliverables Who develops standards Why get involved?

Standards Development > Technical committees > ISO/TC 126

ISO/TC 126 Tobacco and tobacco products

About Contact details Structure Liaisons Meetings Tools

Secretariat: DIN
Secretary: Mr Lieven Bornmann
Chairperson: Mr Henning Lutz until end 2015

Scope:

Standardization of terminology and **test methods for** unmanufactured tobacco, **all types of tobacco products**, materials used for manufacturing tobacco products **and tobacco smoke including environmental tobacco smoke aspects.**

Bialous, S Yach D

Whose standard is it, anyway? How the tobacco industry determines the International Organization for Standardization (ISO) standards for tobacco and tobacco products

Tobacco Control 2001: 10:96-104



- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- DIN und ISO („Who’s standard is it, anyway?“)
- Die Ausweitung der Kampfzone – Hirnkrebs durch Handys?
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- Lessons Learned

DNA Strangbrüche durch Mobilfunk?

2005:

Diem E, Schwarz C, Adlkofer F, Jahn O, Rüdiger H

Non-thermal DNA breakage by mobile phone radiation (1800 MHz) in human fibroblasts and transformed GFSH-R17 rat granulosa cells in vitro.

Mutat Res 2005; 583:178-183

2008:

Schwarz C, Kratochvil E, Pilger A, Kuster N, Adlkofer F, Rüdiger H

Radiofrequency electromagnetic fields (UMTS 1950 MHz) induce genotoxic effects in vitro in human fibroblasts but not in lymphocytes.

Int Arch Occup Environ Health 2008; 81: 755-767



Arbeitsmediziner Rüdiger

„Wenn der Mobilfunk Krebs auslösen kann, dann haben wir den Mechanismus gefunden“

Der Spiegel 35/2008 Die Favoritin des Professors bzw. 26/2009 Mauschelei um Mogelstudien

DNA Strangbrüche durch Mobilfunk? Die Daten waren erfunden!



Prof. A. Lerchl

Der Biologe und Mitglied der deutschen Strahlenschutzkommission Prof. Alexander Lerchl, Jacobs-Universität Bremen: Eine Laborantin hat die Daten offenbar einfach erfunden. Prof. Rüdiger wird aufgefordert, die Studien zurückzuziehen

Der Spiegel 35/2008 Die Favoritin des Professors und 26/2009 Mauschelei um Mogelstudien



STIFTUNG FÜR VERHALTEN UND UMWELT

REFLEX:

Risk Evaluation of Potential Environmental Hazards from Low Energy Electromagnetic Field Exposure Using Sensitive *in vitro* Methods

Lab Times online 30.4.2008:

Prof. Adlkofer (Stiftung VERUM): Ich habe Prof. Rüdiger finanziell unterstützt.



Prof. F. Adlkofer





Burson-Marsteller

„Good Examples of Bad Science in Public Policy“

16/07 '94 09:50 045 13322001 BURSONMARSTELLER 001/008

Burson-Marsteller Copenhagen

Østergade 26 Telephone: + 45 33 32 30 00
DK-1100 Copenhagen K Telefax: + 45 33 32 30 01

TELEFAX TRANSMISSION COVER

To: See list below
Att: _____
From: Stig Albinus
Date: 15 July 1994 Time: 9 AM

Pages to follow - incl. this cover: 8

David Bushong - 00 322 287 8048
Matt Winokur - 001 212 907 5849
Margery Kraus - 001 202 661-0525
Charles Lister - 0044 71 495 3101
Eugene S. Peck - 0044 71 834 5918

C.C. Jim Lindheim
Christiane Bertels-Heering

STRICTLY CONFIDENTIAL

Christiane Bertels-Heering

I am on vacation from 17 July to 8 August 1994. Therefore a colleague from B-M Bonn, Christiane Bertels-Heering will substitute me on the next meeting of the group which, as far as I understood, is going to take place in London (at Covington & Burling) at the end of July.

Christiane is very familiar with the sound science project. She has made some of the research on this issue in Germany, and furthermore she can be very helpful in the planning of the seminar in Germany.

B-M Bonn has the following numbers:

Tel: 49 228 37 69 32
Fax: 49 228 37 69 34

Please invite Christiane to the next meeting instead of me, if the meeting is arranged before 8 August.

1994: Die PR Firma Burson-Marsteller Copenhagen an Matt Winokur von Philip Morris

„Good Examples of Bad Science in Public Policy“

Elektromagnetische Felder

Streitfragen um elektromagnetische Felder haben eine Menge öffentlicher Angst und Hysterie erzeugt.

.... z.B. der Zusammenhang von Mobiltelefonen und Hirntumoren, den britische Gesundheitsbehörden mit großen Forschungsprojekten untersuchen lassen, ...obwohl Neurowissenschaftler jede Verbindung verneinen.

20251922998

Good Examples of Bad Science in Public Policy

Privileged and Confidential

April 6,

Memorandum to Mr. Andrade

Re: European Independent Scientific Panel

Tony,

We discussed an alternative to the Australian model in London, and I undertook to record my thoughts about the possibility.

The basic objections to the Australian model seem to be (a) timing, since I think it should take account of a multi-center IARC study which is not due until next year; (b) the modest attention and credibility it would receive if funded openly by the industry; (c) its modest relevance to IARC monograph, since at least the basic report will not be the nature usually considered by IARC's working groups; and (d) the consulting assets it would use up by openly identifying the panel members as friends of the industry. Among other things, they would doubtless be excluded from consideration as IARC working group members.

My suggestion was that we might instead:

(a) Encourage a group of senior scientists who would begin from Feinstein's repeated argument that epidemiology reached something of a turning point, and consider what kind of studies are necessary to improve the accuracy, reliability and credibility of epidemiological findings. For this purpose, they could consider a number of disputed issues, including EMS as one of several. Such possible topics as electromagnetic fields, radon, pesticides, "mad cow" disease, and/or animal growth hormones might also be included.

(b) Their purpose would be to push the GEP debate a stage further, making that debate less arcane and abstract, and also making a closer link between the needs of public policy and the contributions of science. In effect, the effort would represent a more specific variation on the theme of "sound" science.

(c) The panel members (or at least some of them) could issue a report, speak to the press about it, etc.

1995: Die Kanzlei Covington & Burling an Anthony Andrade, Philip Morris

„Eine Gruppe renommierter Wissenschaftler solle überlegen, welche Studien die Genauigkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit epidemiologischer Daten über anfechtbare Gesundheitsgefahren verbessern könne:

- „ETS as one of several“:
- „electromagnetic fields“
- „radon“
- „pesticides“
- „mad cow disease“

*ETS = Environmental Tobacco Smoke

2072416703

„Good Examples of Bad Science in Public Policy“



1993

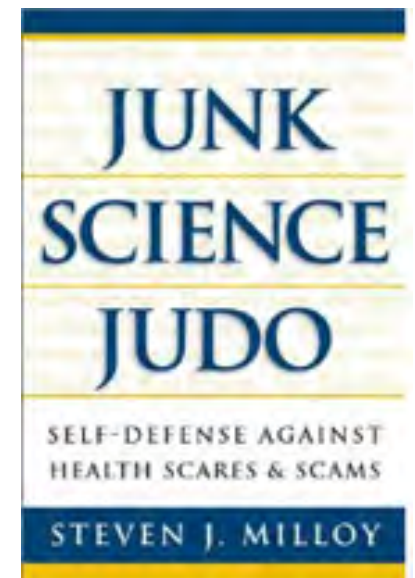
Philip Morris gründete „The Advancement for Sound Science Coalition“ (TASSC)
- eine vermeintlich gemeinnützige Organisation, die für den Gebrauch fehlerfreier Wissenschaft in der Gesetzgebung eintritt.



JunkScience.com

'All the junk that's fit to debunk'

Ong E, Glantz S
Constructing „Sound Science“ and „Good Epidemiology“:
Tobacco, Lawyers, and Public Relation Firms.
American Journal of Public Health 2001: 91; 1749



„Good Examples of Bad Science in Public Policy“

Das Label „**junk science**“ wird von Firmen, Regierungen und „front groups“ genutzt, um seriöse Wissenschaftler oder dem öffentlichen Interesse dienende Organisationen, die Bedenken über die Sicherheit von Verbrauchsgütern und Umweltrisiken äußern, zu diskreditieren.

Der Ausdruck „**sound science**“ wird dagegen gebraucht, um diejenige Forschung zu beschreiben, welche Behauptungen der Industrie zu Risiken und Sicherheit ihrer Produkte stützen.

<http://www.sourcewatch.org>

DNA Strangbrüche durch Mobilfunk? Die Daten waren erfunden!



Prof. A. Lerchl

Der Biologe und Mitglied der deutschen Strahlenschutzkommission Prof. Alexander Lerchl, Jacobs-Universität Bremen: Eine Laborantin hat die Daten offenbar einfach erfunden. Prof. Rüdiger wird aufgefordert, die Studien zurückzuziehen



Prof. H. Rüdiger



Prof. F. Adlkofer



- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- Die Ausweitung der Kampfzone – Hirnkrebs durch Handys?
- DIN und ISO (Who's Standard is it anyway?)
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- Lessons Learned

Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU

Im EU Vertrag (Vertrag von Amsterdam) ist die Durchführung Folgeabschätzung aller europäischen Richtlinien gesetzlich verankert.

Eine von British American Tobacco vorangetriebene interindustrielle Lobbykampagne führte zur Festschreibung einer industrieorientierten Folgenabschätzung (eine Version der Kosten-Nutzen-Analyse).

Gesundheitlichen Folgen werden dagegen nicht, wie es ursprünglich vorgesehen war, ausreichend berücksichtigt.

Sowohl die Tabakindustrie, als auch die chemische Industrie haben seitdem das EU Impact Assessment genutzt, um Schlüsselaspekte europäischer gesundheitspolitischer Richtlinien zu untergraben.

Smith K, Fooks G, Collin J, Weishaar H, Mandal S, Gilmore A
“Working the System”—British American Tobacco’s Influence on the European Union Treaty and Its Implications for Policy: An Analysis of Internal Tobacco Industry Documents
PLoS Medicine 2010

Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU

Companies (other than BAT) Which Were Members of the EPC Risk Assessment Forum and/or Which Participated in EPC Risk Assessment Forum Events [55,58,99,107,113,272]	Business Groups and Companies (Other than BAT) That Were Involved in Fair Regulation Campaign Meetings and/or Email Discussions [205,214]
<ul style="list-style-type: none"> Baxter 	Business & other groups:
<ul style="list-style-type: none"> Bayer 	<ul style="list-style-type: none"> British Chambers of Commerce
<ul style="list-style-type: none"> Bilvygues 	<ul style="list-style-type: none"> Confederation of British Industry (CBI)
<ul style="list-style-type: none"> Coca Cola 	<ul style="list-style-type: none"> Engineering Employers Federation
<ul style="list-style-type: none"> Dow 	<ul style="list-style-type: none"> Federation of Small Businesses
<ul style="list-style-type: none"> Du Pont de Nemours 	<ul style="list-style-type: none"> National Council for Voluntary Organisations
<ul style="list-style-type: none"> Edelman 	<ul style="list-style-type: none"> UK Offshore Operators Association
<ul style="list-style-type: none"> Elf Aquitaine 	Companies:
<ul style="list-style-type: none"> GCPF (Crop Protection Association) 	<ul style="list-style-type: none"> British Telecom (BT)
<ul style="list-style-type: none"> HSBC 	<ul style="list-style-type: none"> British Aerospace
<ul style="list-style-type: none"> Imperial Chemicals Company (ICI) 	<ul style="list-style-type: none"> British Airways
<ul style="list-style-type: none"> Johanson & Johnson 	<ul style="list-style-type: none"> British Nuclear Fuels Limited (BNFL)
<ul style="list-style-type: none"> Marks & Spenser 	<ul style="list-style-type: none"> Carlton
<ul style="list-style-type: none"> M&S 	<ul style="list-style-type: none"> Charitrey Vellacott
<ul style="list-style-type: none"> NatWest 	<ul style="list-style-type: none"> Clifford Chance
<ul style="list-style-type: none"> Pirelli 	<ul style="list-style-type: none"> Cogema (now part of AREVA NC)
<ul style="list-style-type: none"> Shell* 	<ul style="list-style-type: none"> Covington & Bueing
<ul style="list-style-type: none"> Siemens 	<ul style="list-style-type: none"> Diageo
<ul style="list-style-type: none"> SmithKline Beecham 	<ul style="list-style-type: none"> Enron
<ul style="list-style-type: none"> Solvay 	<ul style="list-style-type: none"> ICI
<ul style="list-style-type: none"> Teisco 	<ul style="list-style-type: none"> KPMG
<ul style="list-style-type: none"> Zeneca* 	<ul style="list-style-type: none"> Linklaters & Alliance
	<ul style="list-style-type: none"> Lovell White Durrant
	<ul style="list-style-type: none"> Mobil
	<ul style="list-style-type: none"> NTL (National Telecommunications Limited)
	<ul style="list-style-type: none"> Procter & Gamble
	<ul style="list-style-type: none"> Rolls Royce
	<ul style="list-style-type: none"> Telewest
	<ul style="list-style-type: none"> Unilever
	<ul style="list-style-type: none"> United News & Media
	<ul style="list-style-type: none"> Zurich financial services



Smith K, Fooks G, Collin J, Weishaar H, Mandal S, Gilmore A
 ‘Working the System’—British American Tobacco’s Influence on the European Union
 Treaty and Its Implications for Policy: An Analysis of Internal Tobacco Industry Documents
 PLoS Medicine 2010

- Über Tabakindustriedokumente
- Manipulation biomedizinischer Forschung – ein Modellfall
- Im Sachverständigenrat für Umweltfragen
- DIN und ISO („Who’s standard is it anyway?“)
- Die Ausweitung der Kampfzone – Hirnkrebs durch Handys?
- Interindustrieller Einfluss auf Impact Assessment der EU
- **Lessons Learned**

Lessons Learned I

Tabakindustriedokumente zeigen:

Die Industrie versteht es, Regulationen um jeden Preis zu vermeiden.

Rechtsanwaltskanzleien, PR-Agenturen und Wissenschaftler der Industrie entwerfen Strategien um:

- Risikoforschung zu manipulieren
- Einfluss auf Behörden und Politik zu nehmen

Andere Industrien lernen von den Erfahrungen der Tabakindustrie im Umgang mit Forschungseinrichtungen, Politikern und Medien.

Die Industrie bildet interindustrielle Allianzen um Gesetzgebung z.B. auf der EU Ebene in ihrem Sinne zu gestalten.

Lessons Learned I

Tabakindustriedokumente zeigen:

Die Industrie versteht es, Regulationen um jeden Preis zu vermeiden.

Rechtsanwaltskanzleien, PR-Agenturen und Wissenschaftler der Industrie entwerfen Strategien um:

- Risikoforschung zu manipulieren
- Einfluss auf Behörden und Politik zu nehmen

Andere Industrien lernen von den Erfahrungen der Tabakindustrie im Umgang mit Forschungseinrichtungen, Politikern und Medien.

Die Industrie bildet interindustrielle Allianzen um Gesetzgebung z.B. auf der EU Ebene in ihrem Sinne zu gestalten.

Lessons Learned II

Unterschätzen Sie nicht die Bereitschaft...

...von Angehörigen medizinischer Hochschulen Risikoforschung nach den Plänen und den Erwartungen der Industrie zu gestalten. Die Jagd nach Drittmitteln ist dabei nur ein Motiv.

...von Behördenmitarbeitern, Politikern und Regierungsberatern den Interessen der Industrie zu dienen. Die Motive sind hier vielfältig.

Persönliche Beziehungen sind dabei nicht weniger Wert als materielle Vorteile.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Thomas Kyriss
Thoraxchirurgie
Klinik Schillerhöhe
Stuttgart-Gerlingen